



Zeitung: Siegener Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 6
Datum: 06.07.17

Kooperation wird fortgesetzt

DRK-Betriebskindergarten steht auch künftig Kindern aus der Stadt Kirchen offen



Die Vertragsverlängerung ist unterzeichnet – die DRK-Kita stellt auch künftig Plätze für Externe zur Verfügung. Das Foto zeigt (v.l.): Patrick Zöllner (Verbandsgemeinde), Michael Lieber, Anke Marzi, Roswitha Schmidt und Klaus Schmidt. Foto: rai

rai Kirchen. Fröhlich spielten gestern die Mädchen und Jungen im Außenbereich der DRK-(Betriebs-)Kindertagesstätte – und auch die Offiziellen waren gut gelaunt: Die bestehende Vereinbarung zwischen dem DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Altenkirchen und der Stadt Kirchen wurde verlängert. Damit sichert das Rote Kreuz der Stadt für drei weitere Jahre zu, dass mindestens sechs Plätze in der Kita zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt beteiligt sich gemeinsam mit dem Landkreis weiterhin an den Personalkosten.

Rückblick: 2011 war der Betriebskindergarten am DRK-Krankenhaus eröffnet worden – vor allem, um Ärzten mit Kindern eine Option zu bieten. Im September 2014 vereinbarten der DRK-Landesverband und die Stadt Kirchen, die Kita auch für Externe zu öffnen. Es seien damals einige Hürden genommen und viele Gespräche geführt worden, erinnert sich DRK-Landesgeschäftsführerin Anke Marzi. Heute, drei Jahre später, „freuen wir uns auf eine weiterhin gute Kooperation“.

Die Einrichtung am Krankenhaus sei etwas Besonderes, stellte Landrat Michael Lieber heraus: „Es ist die einzige Betriebskindertagesstätte in unserem Landkreis.“ Das DRK mit seinen zwei Krankenhäusern sei einer der größten Arbeitgeber in der Region. Die Betriebseinrichtung für die Kinder sei attraktiv für das Personal. Er erwähnte auch, dass die DRK-Kindertagesstätte in den Kita-Bedarfsplan aufgenommen worden sei.



Auch in der leicht modifizierten Vereinbarung sichert der Landkreis für die kommenden drei Jahre seinen Anteil an den Personalkosten zu. 2016 seien es 116 000 Euro gewesen, meinte er. Dies sei ein Beitrag, den man weiterhin leisten wolle. Man wolle aber auch darstellen, wie wichtig die Vereinbarung für die Region sei.

So sah es auch Kirchens Stadtbürgermeister Andreas Hundhausen, der von einem besonderen Kindergarten für die Kommune sprach. Zu der Modifizierung im neuen Vertrag berichtete er, dass der städtische Anteil an den Personalkosten bislang auf 25 000 Euro gedeckelt gewesen seien – das habe man nun aufgehoben. Dies sei ein kleines Dankeschön an das DRK, denn diesem habe man einiges zu verdanken: Über die vereinbarten sechs Plätze hinaus seien mehr „Stadtkinder“ aufgenommen worden – aktuell sind es neun sowie zwei Flüchtlingskinder. Ohne diese Möglichkeit hätte man große Probleme gehabt, alle unterzubringen, betonte Hundhausen.

Er berichtete weiter, dass die Einrichtung eine hohe Wertschätzung genieße, auch dank der Öffnungszeiten. Täglich ist von 6 bis 18 Uhr geöffnet, eine „Pause“ gibt es lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr.

Der Kaufmännische Direktor des Krankenhauses, Klaus Schmidt, sieht im Übrigen das ursprüngliche Konzept voll aufgegangen, denn überwiegend seien es Ärzte, die ihre Kinder in die Obhut der zwölf Erzieherinnen geben. Es existiere sogar eine Warteliste mit etwa einem halben Dutzend Kindern, berichtete Leiterin Roswitha Schmidt